Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1875

28.2.1875 (No. 58)

Visual Library

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 58. Erstes Blatt. Sonntag den 28. Februar 1875.

3.2.

Control-Versammlungen.

Die in Controle stehenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Stadt **Karlsruhe** haben, soweit dieselben den unten genannten Jahrgängen angehören, wie folgt, zu den Frühjahrscontrolversammlungen bei der Central-Turnhalle in der Bismarckstraße zu erscheinen:

Am 9. März, Vormittags 11 Uhr: der Jahrgang 1863 (Frühjahrzugang) und der Jahrgang 1868.

Am 10. März, Vormittags 8 Uhr: der Jahrgang 1870 (Infanterie).

Desgleichen Vormittags ½10 Uhr: der Jahrgang 1870 (übrige Waffen).

Am 11. März, Vormittags 8 Uhr: der Jahrgang 1869.

Desgleichen Vormittags ½10 Uhr: der Jahrgang 1871.

Am 12. März, Vormittags 8 Uhr: die Jahrgänge 1872, 1873 und 1874 und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Unentschuldigtes Zuspätkommen oder Fehlen wird bestraft. Ebenso ist die Mitnahme von Schirmen und Stöcken in Reih' und Glied bei Strafe verboten.

Karlsruhe, den 22. Februar 1875.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Nr. 4303. Ausstellung von Heimathscheinen betreffend.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. kommenden Monats an bei Fertigung der Berichte um Ausstellung von Heimathscheinen neben den einschlägigen Verhältnissen über Abstammung eventuell Wehrpflicht ꝛc. stets Jahr und Tag der Geburt des darum Nachsuchenden anzugeben ist.

Bei diesem Anlasse bemerken wir wiederholt, daß die Bürgermeisterämter zur Ausstellung von Heimathsscheinen nicht mehr befugt sind, sondern hiezu nur das Bezirksamt competent ist.

Karlsruhe, den 24. Februar 1875.

Großh. Bezirksamt.
Föhrenbach.

Bekanntmachung.

Nr. 4341. Quartierleistung im Frieden betreffend.

Die Gemeinderäthe der Landorte des Bezirks werden veranlaßt, innerhalb 14 Tagen das Einquartierungskataster einer Revision zu unterziehen und nach etwaiger Berichtigung desselben nach Maßgabe des §. 2, Absatz 2, 3 und 4 des Ortsstatuts weiter zu verfahren.

Auf 15. März d. J. ist anzuzeigen, was geschehen ist.

Karlsruhe, den 25. Februar 1875.

Großh. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

Die städtische Krankenversicherungsanstalt betreffend.

Nr. 1594. Auf Antrag des Armenraths wurde durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 5. April 1872 mit Genehmigung des Großh. Bezirksamts dahier vom 4. Juni 1872 Nr. 13198 die zur Deckung des Verpflegungsaufwandes zu entrichtenden Beiträge auf **wöchentlich 3 kr.** festgesetzt. Dieser Betrag beläuft sich in Reichsgeld umgewandelt auf **9 Pfennige** und kommt vom 1. Januar 1875 an bei vierteljährlicher Bezahlung der auf **1 Mark 15 Pfennige** geminderte Betrag zur Erhebung.

Nachstehend machen wir die neu abgefaßten Satzungen mit dem Anfügen bekannt, daß die bei der städtischen Behörde nach §. 12 persönlich zu stellenden Gesuche um Einweisung in das städtische Krankenhaus und nach §. 2, 5 und 6 zu machenden Anmeldungen und Anzeigen in der diesseitigen Registratur, Zimmer Nr. 13 (nördlicher Flügel des Rathhauses ebener Erde) anzubringen sind. Die Anstaltsärzte sind s. Z. Herr Dr. Bähr (Langestraße Nr. 223) und Herr Dr. Weill (Schloßplatz Nr. 7), und haben dieselben ihre Sprechstunden auf 2 bis 4 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Wundarzneidiener der Versicherungsanstalt ist Herr Chirurg Ferdinand Maisch (Spitalstraße 47).

Karlsruhe, den 6. Februar 1875.

Stadtrath.
Lauter. H. Roys.

Satzungen
der
städtischen Krankenversicherungsanstalt zu Karlsruhe.

(§. 34 des Gesetzes über die öffentliche Armenpflege vom 5. Mai 1870.)

§. 1.

Dienstboten, Fabrik- und Handarbeiter, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, welche hier in Dienst oder Arbeit stehen und nicht im Familienverband leben, ob sie hier Unterstützungswohnsitz oder Bürgerrecht haben oder nicht, sind verpflichtet, zur Deckung des Aufwandes ihrer Verpflegung im Falle einer Erkrankung wöchentlich 9 Pfennige an die städtische Krankenversicherungsanstalt zu entrichten.

§. 2.

Die Dienstherrschaften, Arbeitgeber und Lehrherren werden aufgefordert und sind veranlaßt, die bei ihnen in Dienst, Arbeit oder Lehre stehenden Verpflichteten bei der städtischen Behörde anzumelden und haben die Obliegenheit, für dieselben die Beiträge zu bezahlen; sie sind dagegen berechtigt, den ausgelegten Betrag von denselben wieder zu erheben.

§. 3.

Die Beiträge werden nach erfolgter Anmeldung zum Voraus vierteljährig erhoben, können aber in gleicher Weise für mehrere Quartale oder für das ganze Jahr bezahlt werden.

§. 4.

Die Empfangsbescheinigungen (sogenannte Spitalkarten) werden in der Regel auf den Namen der Dienstherrschaften, Arbeitgeber und Lehr-

herren mit Angabe der Zahl der Dienstboten, Handarbeiter, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge ausgestellt.

§. 5.

Jede Aenderung in der Zahl des Dienst-, Arbeits- und Lehrpersonals haben die im §. 2 genannten Dienstherrschaften, Arbeitgeber und Lehrherren behufs Richtigstellung der Beiträge bei der städtischen Behörde jeweils sofort zur Anzeige zu bringen und wird die Erstattung solcher Anzeigen durch Vergleichung mit den polizeilichen Anmeldungen überwacht werden.

§. 6.

Ferner werden, wenn die Anmeldung bei der städtischen Behörde nicht unter Angabe der Namen, sondern nur nach der Zahl des Personals erfolgt ist, und sich eine zu niedere Anmeldung ergibt, die zu Verpflegenden zunächst auf die Zahl der Nichtversicherten gerechnet.

§. 7.

Bei Verspätung oder Unterlassung der Anzeige kann Nachzahlung verlangt werden und wenn auch die polizeiliche Anmeldung nicht erfolgt sein sollte, so würde Antrag auf Bestrafung ergehen; überdies wird die Dienstherrschaft auf Grund des §. 8 der Dienstbotenordnung zum vollen Ersatz der Kosten für die Verpflegung während der dort vorgesehenen Zeit angehalten werden.

§. 8.

Die Versicherten erlangen das Recht im Falle ihrer Erkrankung, auf die Dauer von 8 Wochen:

a. zur freien Verpflegung im städtischen Krankenhause — (oder im israelitischen Hospital nach Maßgabe der mit diesem getroffenen Vereinbarung),
b. zur unentgeltlichen ärztlichen Berathung und Ausstellung von Krankheitszeugnissen (§. 12) beides jedoch nur in der Wohnung des dazu bestimmten Anstaltsarztes zur festgesetzten Stunde,
c. zum unentgeltlichen Bezug der von einem Arzte der Versicherungsanstalt oder bei Dienstboten und Lehrlingen auch vom betreffenden Hausarzte verordneten Arzneien aus einer der hiesigen Apotheken, und
d. auf die unentgeltliche Hilfeleistung des Wundarzneidieners der Versicherungsanstalt.

§. 9.

Diese Ansprüche können aber nur gemacht werden, wenn die Erkrankung während der Dauer des Dienst- und Arbeitsverhältnisses in hiesiger Stadt erfolgt und zwar auch wenn die Versicherungsbeiträge auf längere Zeit vorausbezahlt wären. Der letztere Fall würde nur zu einer Rückforderung des betreffenden Mehrbetrages berechtigen.

§. 10.

Wer auf Grund dieser Satzungen Anspruch auf die obenbezeichneten Berechtigungen machen will, hat in jedem einzelnen Fall die über Bezahlung der Beiträge ertheilten Empfangsscheine (sogenannte Spitalkarten) vorzuzeigen. Bei einzureichenden Rechnungen, bei Ausstellung von Anweisungen, Verordnungen (Rezepte) und dergleichen ist jeweils die betreffende Nummer des besagten Empfangsscheines (Spitalkarte) beizusetzen.

§. 11.

Ueberdies hat Jeder, welcher die Aufnahme in das Krankenhaus verlangt, oder sonst einen Anspruch an die Krankenversicherungsanstalt erhebt, sich durch eine von seinem Dienstherrn oder Arbeitgeber unter Beisetzung der Spitalkartennummer ausgestellte Bescheinigung darüber auszuweisen, daß er sich zur fraglichen Zeit dahier wirklich noch in Dienst oder Arbeit befindet.

§. 12.

Zur Aufnahme in das Krankenhaus bedarf es außerdem eines von einem Arzte ausgestellten Krankheitszeugnisses und einer bei der städtischen Behörde persönlich zu erhebenden Einweisung, wenn nicht die Art der Erkrankung die Erhebung einer solchen Einweisung bei gedachter Stelle unmöglich macht.

Erklärung.

Die in Nr. 55 dieses Blattes an uns gerichtete Erwiderung des Vorstandes des Gabelsberger Stenographenvereins läßt uns nur bedauern, daß sich derselbe zu solchen eigenthümlichen Betrachtungen hinreißen ließ. Angesichts der Thatsache, daß den 22—24 Stolze'schen Stenographen im Reichstage, Abgeordneten- und Herrenhause in Berlin bei der rapiden Redeschnelligkeit der Norddeutschen nur sechs Koryphäen der Gabelsberger'schen Schule aus Dresden, Leipzig und München Stand halten können, wird das Publikum wissen, was es von den Aussagen des Gabelsberger Vereinsvorstandes über das Stolze'sche System und seine Praktiker zu halten hat, und zweifeln wir keinen Augenblick daran, daß die Stolze'schen Praktiker in Berlin solche Behauptungen als Einfluß von Gehässigkeit ersehen und mit Stillschweigen übergehen würden.

Der Unterschied der beiden Systeme liegt gerade darin, daß der Stolzianer, wenn er die äußerst einfache Theorie seines Systems gelernt, weiter nichts mehr zu thun hat, als viel zu schreiben, um sich die Geläufigkeit, die für die Praxis nöthig ist, anzueignen. Anders ist es bei dem Gabelsberger'schen Systeme, wie wir aus deren Fachzeitschriften selbst gehört haben. Wer hier die Theorie gelernt, hat noch keine Idee von der Ausübung in der Praxis; diese bildet den zweiten Theil der Schule und kann nur von hervorragend Begabten ausgeübt werden, weil die einzelnen Worte im Verhältniß zur Stolze'schen Schrift mehr Züge haben und daher in der Praxis gekürzt werden müssen. Aus dieser Auseinandersetzung kann Jeder urtheilen, ob unsere Aufforderung auf **Schwindel**, wie sie der Herr Vorstand in Paragraph 3 zu nennen beliebt, beruht.

Wir können es uns nicht versagen, unsere Bewunderung über den Edelsinn des Vorstandes auszusprechen, da er im Bewußtsein, daß die Stolzianer bei Concurrenz-Cursen und Wettschreiben regelmäßig den Kürzeren gezogen haben sollen, uns durch seine Nichtannahme unserer Aufforderung eine Niederlage ersparen wollte, indem wir der Meinung waren, daß wenn er nur im Geringsten einen Vortheil für sich in unserer Aufforderung gesehen, er mit offenen Armen unserem Wunsche entgegengekommen wäre.

Was zum Schlusse den Schmerzensschrei über **den Versuch** der Einführung der Gabelsberger'schen Stenographie in den Postdienst anbelangt, der mit unserer Aufforderung identisch sein soll, so wird die Zukunft lehren, ob dem Gabelsberger'schen Systeme die Siegespalme zufallen wird.

Der Vorstand des kaufmännischen Stenographenclubs.

Freiwillige Feuerwehr.

2.1. **1. Compagnie.** Montag den 1. März, Abends 8 Uhr, findet in der für diesen Abend reservirten neuen Clever'schen Bierhalle eine Compagnie-Versammlung statt.

Eine besondere Veranlassung macht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Kameraden wünschenswerth.

Die Kameraden der andern Compagnien ladet ebenfalls freundlichst ein

der Hauptmann: **L. Kautt.**

Thiergarten Karlsruhe.

Mit dem 1. März d. J. beginnt das neue Jahres-Abonnement für den Besuch des Thiergartens.

Die Abonnementspreise sind:

1) Für Familien und **unselbstständige** Kinder, ohne Rücksicht auf die Kopfzahl 10 Mark.
2) Für die einzelne Person . . . . . 5 „

Die Karten können bei dem Kassier des Vereins, Herrn Conradin Haagel, Stephanienstraße 5, und am Schalter im Thiergarten abgelangt werden.

Den bisherigen Abonnenten werden, in Voraussetzung ihrer Betheiligung, auch in diesem Jahre die Karten von uns aus zugeschickt werden.

Wir laden zur zahlreichen Betheiligung an den Abonnements ergebenst ein.

Karlsruhe, den 14. Februar 1875.

Das Comite des Thiergarten-Vereins.

Fahndung.

Nr. 5844. Am 6. Februar d. J. wurde dahier entwendet: ein Ballot mit Baumwollenzeugen im Gewichte vom 38 Kilo. Dasselbe enthielt 10 Stücke und war S. H. Nr. 1561 gezeichnet; die Zeuge waren in Packleine gepackt. Wir bitten um Fahndung.

Karlsruhe, den 25. Februar 1875.

Großh. Amtsgericht.

Weizel.

Häuser-Versteigerung.

2.1. Kaufmann Lyon Seeligmann's Erben dahier lassen am

Montag den 8. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

durch den Unterzeichneten die ihnen gemeinschaftlich zugehörigen zwei Häuser:

a. Langestraße Nr. 77

mit Hofraum und Magazin,

taxirt zu . . . . . 21,000 fl. = 36,000 Mark,

b. Langestraße Nr. 79

mit Hofraum, Garten und Magazinen,

taxirt zu . . 16,000 fl. = 27,428 Mark 59 Pf.

der Erbtheilung wegen einer nochmaligen Versteigerung an Ort und Stelle selbst aussetzen und erfolgt in derselben der Zuschlag sofort auf das höchste Gebot.

Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Herrenstraße Nr. 38) eingesehen werden.

Karlsruhe, den 25. Februar 1875.

Der Großh. Notar: **Rich. Stritt.**

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 1. März 1875,

Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich gegen Baarzahlung

Langestrasse 48

2.1. im Laden:

Herrenkleider, Stiefel, Hemden, Nachtkappen, Unterhosen, 2 zweithürige Kästen, 1 Kanapee, 1 eiserne Bettlade, 1 Ofen, 2 Uhren, mehrere Koffer, 1 Auszugtisch, 1 Glaskasten, 1 Pult, 1 Ohmfaß, Flaschen, leere Kisten, Makulatur und sonst allerlei Hausrath,

wozu die Liebhaber höflichst einladet

Hch. Rupp, Auktionator.

Große
Sonnen- und Regenschirm-Versteigerung!

Dienstag und Mittwoch den 2. und 3. März 1875,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich gegen Baarzahlung
im Gasthaus zur Goldenen Waage, Zähringerstraße 77,
eine große Parthie
Sonnenschirme in feinstem Stoff und elegantester, neuester Façon, **Regenschirme, En-tout-cas, Entre-deux** in Double-Seide, Seide und Wolle,
wozu die Liebhaber höflichst einladet

4.1. **Sch. Rupp, Auctionator.**

Pfänder-Versteigerung.

3.2. Vom 5. bis 10. April d. J. versteigern wir die über 6 Monate verfallenen gewöhnlichen Pfänder bis zu **Lit. L. Nr. 2000.** Wir bringen dies mit dem Bemerken zur Kenntniß der Pfand-Eigenthümer, daß eine Erneuerung dieser Pfänder nur bis zum **18. März d. J.** zulässig ist.
Karlsruhe, den 19. Februar 1875.
Die Leihhaus-Verwaltung.

Fahrniß-Versteigerung.

3.2. In Folge gantrichterlicher Verfügung werden am
Montag den 1. März l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zur goldenen Waage die zur Gantmasse des verstorbenen Goldarbeiter W. Graf gehörenden Goldwaaren und Ausstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:
goldene Fingerringe, Uhrschlüssel, Medaillons, Boutons, Broches, Ohrringe, Kreuze und Hemdenknöpfe.
Die Ausstände haben zusammen den Betrag von 2282 Mark; die Liste der Schuldner kann bis zum Steigerungstage bei Herrn Massepfleger Herrenschmidt eingesehen werden.
Karlsruhe, den 22. Februar 1875.
Gerichtsvollzieher **Hüttisch.**

Dungversteigerung.

2.2. **Dienstag den 2. März cr.,** Vormittags 9 Uhr, wird das Pferde-Dung-Ergebniß pro März d. J. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe, den 25. Februar 1875.
3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22.

Düngerversteigerung.

Am **Freitag den 5. k. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, wird in Gottesaue das Dungergebniß pro März cr., sowie eine Parthie Matratzenstreu aus den Stallungen des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe, den 26. Februar 1875.

Stammholz-Versteigerung.

3.3. Die Gemeinde Daxlanden läßt
Montag den 1. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
anfangend in dem Gemeindewald Großergrund öffentlich versteigern:
145 Stämme Eichen Bau- und Nutzholz, 42 Stämme Ruschen, 78 Stämme Pappeln, 10 Stämme Eschen, 4 Iffen und 3 Stämme Linden.
Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus.
Daxlanden, den 17. Februar 1875.
Das Bürgermeisteramt.
Joh. Bohner.

Teutsch-Neureuth.

Gasthaus-Versteigerung.

2.1. Lammwirth Eduard Böser läßt sein Gastwirthschafts-Haus zum Lamm sammt eingerichteter Bierbrauerei nebst circa 1 Morgen 14 Ruthen Baum- und Grasgarten am
15. März 1875, Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhause zu Teutsch-Neureuth öffentlich zu Eigenthum versteigern, woselbst die Steigerungsbedingungen dort eingesehen werden können.
Teutsch-Neureuth, den 26. Februar 1875.
Eduard Böser.

Wohnungsanträge und Gesuche.

* Augartenstraße 12 ist eine freundliche Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher mit Wasser- und Gaseinrichtung auf 23. April zu vermiethen.

2.2. Friedrichsplatz 3 ist die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer nebst Gas- und Wasserleitung, auf 23. April oder später zu vermiethen. Näheres im Laden.

*2.2. Marienstraße 30 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, 1 Mansarde, Gas- und Wasserleitung, Antheil am Waschhaus und dem Trockenspeicher, auf 23. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im 4. Stock.

— Rüppurrerstraße 48, gegenüber der neuen Bleiche, ist eine Wohnung mit 3—4 Zimmern nebst allem Zugehör sogleich oder auf 23. April zu vermiethen.

* Sophienstraße 13 ist wegen Sterbfalls eine Wohnung im zweiten Stock von 6 Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Mansardenzimmer und sonstiger Zugehörde auf 23. Juli 1875 zu vermiethen. Näheres im untern Stock.

Laden mit Wohnung zu vermiethen.

3.3. Langestraße 161, beim Museum, ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf 23. April zu vermiethen.

Haus zu vermiethen oder zu verkaufen.

— Das Haus Zähringerstraße 25, in welchem bis jetzt eine Wirthschaft betrieben wurde, ist ganz oder auch theilweise auf 23. April zu vermiethen; dasselbe kann auch unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei **F. Holz,** Waldhornstraße 19.

Wohnung zu vermiethen.

2.1. Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör ist sofort oder auf 23. April zu vermiethen. Näheres Langestraße 81.

Zimmer zu vermiethen.

3.2. Herrenstraße 32 ist im 3. Stock des Vorderhauses ein großes, gut möblirtes Zimmer, Aussicht auf den kath. Kirchenplatz an einen oder zwei Herren auf 1. März zu vermiethen.

*2.2. Zwei schöne, große, unmöblirte Parterrezimmer mit besonderem Eingang sind sogleich oder später zu vermiethen. Näheres Akademiestraße 43.

*2.2. Ein möblirtes Zimmer ist sogleich oder auf 1. März zu vermiethen: Belfortstraße 13.

*2.2. Langestraße 117 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

* Ein unmöblirtes, freundliches Mansardenzimmer mit Kochofen ist sogleich beziehbar zu vermiethen. Das Nähere Akademiestraße 16 im untern Stock.

* Zwei gut möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), beide auf die Straße gehend, sind sofort oder bis 15. März zu vermiethen: Karl-Friedrichstraße 30.

*2.2. Steinstraße 5 ist im vierten Stock ein gut möblirtes Zimmer, nach der Straße, mit 1 oder 2 Betten sogleich zu vermiethen.

* Karlsstraße 22 ist im zweiten Stock, Vorderhaus, ein freundlich gelegenes, unmöblirtes Zimmer um billigen Preis sogleich zu vermiethen.

* Zirkel 13 ist ein freundliches, gut möblirtes Zimmer auf 1. März zu vermiethen. Zu erfragen im zweiten Stock.

* Große Spitalstraße 5 ist ein gut möblirtes Zimmer mit einem oder zwei Betten um den Preis von monatlich 6 fl. sogleich zu vermiethen. Auf Verlangen kann Kost dazu gegeben werden.

* Auf 15. März ist ein gut möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen: Waldhornstraße 4 im 3. Stock.

* Ein gut möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen: Herrenstraße 25 über 2 Treppen.

Anerbieten.

* Für ein junges Frauenzimmer, welches hier Unterrichtsstunden nehmen oder sich beschäftigen will, ist bei einer einzelnen Dame ein freundliches, möblirtes Zimmer (vornheraus) mit oder ohne Verköstigung vom 1. März an oder auf 1. April zu beziehen. Näheres Langestraße 207 im 3. Stock.

Wohnungs-Gesuche.

2.2. Eine einzelne Dame sucht auf 23. Juli eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern und Zugehör, von der Adlerstraße bis zur Karlsstraße. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

* Von einer ruhigen Familie, aus 2 Personen bestehend, wird eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör, am liebsten im Bahnhofstadttheil oder unmittelbarer Nähe innerhalb der Stadt, auf 23. April zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen Rüppurrerstraße 22 im 3. Stock im Hinterhaus.

2.1. Eine kleine Beamtenfamilie sucht auf 23. April eine elegante Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zugehör. Gefällige Adressen mit Anführung des Preises werden unter A. B. C. im Kontor des Tagblattes erbeten.

Dienst-Anträge.

*2.2. Eine gewandte Köchin, welche schon in bessern Häusern gedient hat, findet auf Ostern eine gute Stelle in Pforzheim. Zu erfragen Bismarckstraße 55 im dritten Stock.

*2.2. Auf Ostern wird ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht: Akademiestraße 17.

2.2. Zum sofortigen Eintritt wird ein braves Mädchen, welches ein wenig kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen Kronenstr. 10.

2.2. Ein reinliches Mädchen, welches etwas serviren kann, findet sogleich eine Stelle. Näheres Amalienstraße 87.

* **Ein im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten unterrichtetes Mädchen wird auf Ostern zu einer kleinen Familie in Dienst gesucht. Näheres Waldhornstraße 1 a.**

* Ein fleißiges, reinliches Mädchen, welches gut kochen, waschen und putzen kann, findet bei guter Behandlung in einer kleinen Familie auf Ostern eine Stelle: Bismarckstraße 25 im ersten Stock.

* Ein reinliches Kindsmädchen wird gesucht: Wilhelmsstraße 4 im 3. Stock des Vorderhauses.

* Ein anständiges, braves Mädchen, welches etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf Ostern eine gute Stelle: Leopoldstraße 37.

* Ein Mädchen, welches das Zimmerreinigen gut versteht, schön nähen und bügeln kann, wird auf Ostern in Dienst gesucht. Näheres Herrenstraße 13.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und sich den übrigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Ostern bei einer kleinen Familie eine **„sehr gute"** Stelle. Näheres Langestraße 199.

2.1. Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich den andern häuslichen Geschäften willig unterzieht, findet eine gute Stelle: Herrenstraße 28, früher 26.

* Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, auch im Nähen und Bügeln etwas bewandert ist, findet bei einer kinderlosen Familie auf Ostern eine gute Stelle. Näheres Langestraße 140 eine Stiege hoch.

Dienst-Gesuche.

* Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und putzen kann, sucht auf Ostern eine Stelle. Zu erfragen Zirkel 24 im 3. Stock links.

* Ein Mädchen von gesetztem Alter, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder bei einer kleinen Familie in der Küche. Zu erfragen Viktoriastraße 15 im Hinterhaus im ersten Stock.

Stelle-Antrag.

*2.2. Eine zuverlässige, erfahrene Person wird zur Pflege zweier Kinder auf Ostern gesucht; es mögen sich jedoch nur solche melden, die gute Zeugnisse aufweisen können. Näheres im Hotel Große.

Lehrlings-Gesuch.

Einen **Graveur-Lehrling** sucht

Fr. Klett, Graveur,
Langestraße 97.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling mit Vorbildung einer höheren Schule, von guter Familie, findet gegen Ostern, auch sofort, in einem hiesigen Engros- und Detailgeschäfte eine Stelle unter günstigen Bedingungen. Adresse zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Lehrling.

— In mein Material- und Farbwaaren-Geschäft suche ich auf Ostern einen gut erzogenen jungen Mann als Lehrling. Bedingungen werden billigst gestellt. **W. L. Schwaab.**

Lehrling-Gesuch.

3.1. Ein junger Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen, gleichviel welcher Confession, kann bei uns als Lehrling eintreten.

D. Veit & Cie., Tuchhandlung.

Stelle-Gesuch.

* Ein solides Mädchen, welches gut kochen und nähen kann, auch französisch spricht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bei einer kleinen Familie auf Ostern eine Stelle. Zu erfragen Schwanenstraße 3.

Commis-Stelle-Gesuch.

2.1. Ein junger Mann, im Detailverkauf gewandt und aller Comptoir-Arbeiten mächtig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, seine Stellung zu verändern und könnte Eintritt event. sofort erfolgen. Gefl. Offerten wolle man unter „Stelle-Gesuch" an die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** in **Carlsruhe**, Langestraße 233, gelangen lassen. (D. 1215.)

Verloren.

* Donnerstag den 25. Febr. wurde im Zug von **Durlach** 9 Uhr 15 Min. Abends oder vom Bahnhof zum grünen Hof und von da bis zur Kronenstraße 24 ein **schwarzes Schößchen** mit Fransen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung Kronenstraße 24 bei Hrn. Stirn abzugeben.

Häuser, Villas, Fabriken,

Mühlen, Bauplätze, Aecker, Gärten hat der Unterzeichnete im Auftrag zu verkaufen. Näheres Nachmittags bei

C. W. Klages,
Bismarckstraße 45 (früher 9).

Fabrikgebäude zu verkaufen

mit 66½ Are Hausplatz und Gärten, anstoßend an die Maxauer Eisenbahn. Zu erfragen im Hause selbst: Promenadeweg 3. 3.2.

* Harzer Kanarienvögel,

vorzügliche Schläger, sowie Hennen sind zu verkaufen: Akademiestraße 41 im Hintergebäude im zweiten Stock. *6.3.

Bauplätze zu verkaufen.

*2.2. **Schützenstraße 12 sind 2 Bauplätze zu verkaufen.**

Schöne Kanarienvögel,

Hahnen, sehr gute Schläger, sind zu verkaufen: Sophienstraße 16 im 3. Stock.

Eine fast neue Laden-Einrichtung,

welche sich sowohl für ein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft, als auch für ein Manufaktur- oder Modewaaren-Geschäft eignet, bestehend in 3 großen Glasschränken mit Schubladen, 6 großen Gestellen mit Gefächer und theilweise Schubladen, 1 Ladentisch mit Verglasung und Aufsatz, 4 verschiedene Etagères und 2 Auslagegestelle für große moderne Schaufenster u. s. w. sind zu verkaufen bei

Chr. Köbig & Cie.

Der Laden mit Wohnung und großen Magazinen von denselben kann bis zum 23. April mit vermiethet werden. —

Verkaufsanzeigen.

*3.3. Viktoriastraße 5 sind billig zu verkaufen: 4 aufgerichtete Betten mit massiver Bettlade, Rosten, Matratzen und Polstern à 35 fl., Nacht-, Oval- und polirte Tische, Kinderbettladen, 1 kleineres Kanapee, nur neue Möbel und sehr dauerhaft.

*2.1. **Stieler's Handatlas** in 84 Karten, fast neu, ist zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Forderungen

auf Häuser in hiesiger Stadt werden stets gegen entsprechenden Nachloß angekauft; ebenso werden gegen Bürgschaft Darleihen gegeben. Das Nähere erfährt man bei

Jos. Diefenbronner,
6.4. Langestraße 83.

Vorbereitung zum Examen für den einjährigen Militärdienst.

Beginn des neuen Cursus Donnerstag den 1. April. Pensionäre finden Aufnahme in meinem Hause. Anmeldungen werden entgegengenommen: Bahnhofstraße 10. 6.6.

W. Sehring.

Französisch und Englisch.

*3.3. Es werden zu **gediegenem** und **schnell fördernden** Unterricht **Theilnehmer** zur Erlernung obiger Sprachen gesucht. Näheres Langestraße 19 im Eckladen.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Thee-Handlung

von

Moritz Kahn,
Adlerstraße 15,

empfiehlt ihren selbst importirten, ächt chinesischen **Thee** in stets gleich vorzüglichen Sorten en gros et en détail zu den billigsten Preisen. —

Malaga,

ächten alten, Ia Qualität, den Kranken besonders zu empfehlen, in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen bei

Karl Malzacher,
3.1. Langestraße 145.

Malagatrauben, Tafelfeigen, französ. und **ital. Brünellen, Champignons** in 1/2 und 1/4 Blechbüchsen,
Petits Pois in 1/2 Blechbüchsen
in bester und frischer Waare empfehle ich billigst.

J. Schuhmacher,
2.2. Amalienstraße 14.

Eibisch-, Klapprosen-, Malz-, Isländisch Moos-, Apfel-, Rettig-, Gummi- } **Bonbons.**
Pastille Cachou, Pâte de Jujube
empfiehlt bestens

Hermann Wolff,
Ecke der Herren- und Erbprinzenstraße.

Feinstes

Blüthenmehl Nr. 0,

per Pfund 26 Pfennige,

Blüthenmehl Nr. 1,

per Pfund 23 Pfennige,

Mehl zum Einbrennen,

per Pfund 20 Pfennige,

per 1/8 und halb 1/8 Centner entsprechend billiger, empfiehlt bestens

4.3. **Gustav Bronner,**
Ecke der Bahnhof- und Wilhelmsstraße.

Frische Sendung

Chocolade Suchard

eingetroffen bei

Hermann Wolff.

Brustkranke

haben, wie bekannt, besonders zur **jetzigen rauhen Jahreszeit** am meisten zu leiden. Als **hustenstillendes, schleimlösendes** und **heilendes Hausmittel** wird denselben die durch ihre vorzügliche Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz",

bereitet von Apotheker **L. Jeßler**, auf's Angelegentlichste empfohlen.

Hauptdepot in **Karlsruhe** in der **Sachs**schen Hofapotheke.

Neuchuer Rahmkäs,

fetten, empfiehlt

F. A. Sönning,
2.2. Waldhornstraße 54.

Bordeaux-Wein

bei

F. Zahler,
Langestraße 92.

Fastenbretzeln,

welche bei Unterzeichnetem das ganze Jahr hindurch täglich frisch zu haben sind, werden auf bevorstehende Fastenzeit in feiner, geschmackvoller Waare freundlichst empfohlen.

W. Kaufmann,
3.3. Langestraße 177.

— Das bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare ist die ächte renommirte **Ricinus-Oel-Pommade** von Robert Süssmilch in Pirna. à Büchse 5 Sgr.

Für Baden bei **Th. Brugier.**

Von dem Königl. bayerischen Ministerio des Innern genehmigt.

Das weltberühmte

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

von allen berühmten Doctoren, Tausenden von Damen und Herren als das **einzig bewährte Schönheitsmittel** anerkannt, **übertrifft alle Hautmittel** der Welt, indem es **Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferröthe, gelbe Flecken** ꝛc. unter Garantie entfernt, die Haut weich, weiß und geschmeidig macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht. Preis per Flacon (in weiß oder rosa) Rmk. 3. 50.

Gesundheits-Lilien-Milch-Seife,

die allein einzig zarteste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und Feinheit **alle Seifen** übertrifft, à Stück Rmk. 1.

Generaldepôt bei C. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Depôt in **Karlsruhe** bei **Th. Brugier**, Waldstraße 10. —

Von der Königlich Preußischen Regierungs-Medizinalbehörde geprüft. Von dem Königlich Bayerischen Ober-Medizinalausschusse untersucht.

1/1 Schachtel 1 M. 50 Pf. **Rakoczy-Zahnpulver** 1/2 Schachtel zu 1 Mark

bringe wegen seiner Vorzüge in Erinnerung.

Th. Brugier in Karlsruhe,
122. Waldstraße 10.

Senfteig-Blätter

von **Rigollat** in **Paris**,
in Blechbüchsen von 10, 25 und 100 Blatt, sowie auch einzelne Blatt, billigst;

Papier Fayard (Gichtpapier),
Hühneraugen-Pflaster,
Hühneraugen-Essenz,
Hühneraugen-Ringe

empfiehlt billigst
6.3. **Th. Brugier**, Waldstraße 10.

Das beste deutsche
wasserdichte Gummi-Guttapercha-
Leder-Fett
von **Ph. Hosp** in **Heidelberg.**

Erprobter wichtiger Artikel, besonders für das Militär, Forstleute, Jäger, Ingenieure, Geometer, Schiffer, Kutscher und Fuhrleute ꝛc., überhaupt nützlich für Jedermann. Eine einzige Probe wird Jedermann sicher befriedigen.

Vorräthig in verschiedenen Büchsengrößen bei
6.6. **Th. Brugier**, Waldstraße 10.

Fortsetzung des Ausverkaufes.
Für Confirmanden.

Schwarze Orleans, Lustres, Alpacas,
Chachemires, Thybets, Rips,
weiße Moll, Crepe-Lisses, Organdy,
Rips-Piqué, schott. Batiste,
Shirting, Piqué, glatt u. geflockt,
Unterröcke, Beinkleider, Hemden,
Batisttücher, Kragen, Manschetten
zu bedeutend ermäßigten Preisen in großer Auswahl und bester Waare
empfiehlt
N. L. Homburger,
3.2. Langestraße 211.

Emil Keller,

Gold- und Silberwaaren-Geschäft,
Langestraße 177
bringt zu **Confirmations-Geschenken** sein reichhaltiges Lager nützlicher Gaben in empfehlende Erinnerung. 2.2.

4.1. Meine
Strohhutwascherei
bringe ich hiermit empfehlend in gefällige Erinnerung.
Damen- wie Herrenstrohhüte werden gewaschen, gefärbt und neu façonirt.

Fried. Assmus,
Spitalstraße 25 ebener Erde,
gegenüber dem Gasthaus zum Geist.

Neue Koffer

in großer Auswahl fortwährend zu haben bei
Ferdinand Holz,
Waldhornstraße 19.

---

* **Titus Schenk,** Schuhmacher,
Leopoldstraße 35,
empfiehlt sich seinen geehrten Gönnern in jedem in sein Fach einschlagenden Arbeiten; neue Arbeiten sowohl wie Reparaturen werden schnellstens besorgt unter Zusicherung auf Dauerhaftigkeit und mäßige Preise. *6.6.

J. Zink's Hofschönfärberei
von
W. Ed. Müller
in **Mühlburg**

empfiehlt sich zum Färben, Appretiren, Drucken, Moiriren, Waschen, Glätten ꝛc. seidener, wollener und baumwollener Stoffe jeder Art und verspricht prompte und billige Bedienung. Lieferzeit 8 Tage.

Anmeldungen bei
Herrn **Höck** am Mühlburgerthor,
" **Hochwarth** im goldenen Hirsch
und bei den Verkaufsstellen des **Lebensbedürfniß-Vereins.**

Hämorrhoiden.

Diese schreckliche Plage der Menschheit und die Ursache der meisten Krankheitserscheinungen werden durch das Blut- und Säftereinigungsmittel

Breslauer Universum

sicher, schnell und auf immer beseitigt.

Den Beweis

liefert folgender Brief aus Dresden:

Herrn **Oscar Silberstein** in **Breslau**

Ihr **Universum** hat mich von meinen Leiden befreit. Die mich peinigenden **Kreuzschmerzen** und die **Hämorrhoiden-Beschwerden,** die mir kaum gestatteten, viertelstundenweise am Schreibtische zu arbeiten und mir den Angstschweiß auf die Stirn trieben, gegen welches Uebel ich **vergebens ärztliche Hilfe gesucht,** aber leider **nicht** gefunden hatte, **sind gebannt** und ich bekenne hier mit meines Namens Unterschrift, daß ich diese **Genesung nur Ihrem Universum verdanke.** Ich schließe zugleich den Wunsch hier an, daß **dieses gesegnete Heilmittel** die weiteste Verbreitung finde, um recht vielen Leidenden zur Wohlthat zu werden. Indem ich Ihnen **besten Dank** und herzlichen Gruß sage, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener
Franz Lubojatzky,
Schriftsteller in **Dresden.**

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche à 2 fl. zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Bestellungen darauf nimmt entgegen
Th. Brugier, Waldstraße 10.

Silberstein in Breslau

2.2.

Unwiderruflich

nur noch bis Dienstag Abend, den 2. März, und in keinem Fall länger

dauert der billige Verkauf von **Leinen-Waaren.**

Um die Kosten der Rückfracht zu ersparen, werde ich die letzten Bestände zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufen.

Das Lager enthält noch alle Sorten **Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Kaffee-** und **Theedecken, Shirting, Cretons, Satins, Rips** zu Kleidern und viele andere Artikel.

M. Wollstein *aus Breslau & Cöln.*

Verkaufslokal: Ecke der Lamm- und Langenstraße Nr. 147, im Hause des Strohhutfabrikanten Hrn. Ludwig u. Hrn. Kölitz.

Nur noch bis Dienstag Abend und nicht länger.

7.92

Eisbeutel

von bestem Gummistoff und von Patent-Gummi, in größter Auswahl, in den zweckmäßigsten Formen, zu billigsten Preisen stets vorräthig bei

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

Specialität in Gummi und Guttapercha: Fabrikate sowie Apparate für Krankenpflege. Kranken-Anstalten und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wasserkissen

mit Gummitrichter in allen Größen und nur beste Qualität stets vorräthig.

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

Luftkissen

für Kranke und auf Reisen, rund und viereckig, in allen Größen und bester Qualität.

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

Stechbecken und Bettpfannen,

ganz von Gummi, in rund und oval, von Zink und Porzellan mit Gummirand.

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

Gummispritzen,

ball- und birnförmige, in allen Größen, mit Bein- und Gummi-Canillen.

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

Unschädliche Gummisauger und Syphon-Sauger-garnituren

nebst Milchflaschen in rund und oval.

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

Geruchlose Bettunterlagen-stoffe,

auf einer und auf beiden Seiten gummirt, zu billigen Preisen bei

Alb. Kohm,
Langestraße 134.

August Sonntag,

Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft,
116 Langestraße 116.

Specialität in Kindergarderobe:

Erstlingshemdchen von 21 kr., Kinderjäckchen in Piqué von 21 kr., gewobene und gestrickte baumwollene und wollene Kinderjäckchen zu jedem Preis, Trielläppchen von 3 kr. an, elegante Taufjäckchen von 54 kr., hochfeine Taufhäubchen mit Band und Stickerei von 54 kr. an; Kinderhöschen von Pelzpiqué von 48 kr. an, Flanellteppiche (Windeln) 1 fl. 36 kr., Flanellbinden 18 kr., Leinen in jeder Qualität zu Windeln; dieselben können in einigen Stunden angefertigt werden.

Tragkissen in verschiedenen Façons, elegant ausgestattet, von 2 fl. 24 kr. an, einfache weiße und farbige Tragkissen mit Garnirung und Besatz 1 fl. 48 kr.;

Kinderhemdchen von 30 kr. an,
Kinderhöschen von 30 kr. an,
Kinderhöschen mit Stickerei,
Kinderschürzchen von 24 kr. an;
Mädchenhemden und Hosen sind für jedes Alter vorräthig;

kurze und lange Kinderkleidchen von den einfachsten bis zu den elegantesten, Taufkleidchen, hochfein, Kinderhütchen in den neuesten Façons von 36 kr. an.

Sämmtliche Artikel sind in Dutzenden vorräthig.

Strohhüte

jeder Art werden nach den **neuesten Formen geändert, gewaschen und gefärbt** in der

Strohhut-Fabrik

von

F. Ludwig,

Langestraße 147.

Strohhüte

jeder Art werden nach den neuesten Formen **geändert** und **gewaschen** in der Strohhutfabrik von

Max Lembke,
Langestraße 122.

Schuhmacher

auf feine, gewendete Arbeit gesucht. 8.4.

(H. 6261.) Haasenstein + Vogler

Otto Herz & Cie.,
Frankfurt a. M. und Mainz.

Strohhüte

jeder Art werden gewaschen, gefärbt und nach neuester Form umgeändert bei

C. Assal, alte Waldstraße 35.

Ia stückreiches Ruhrfettschrot, gewaschene Nußkohlen

für Füll-Regulirösen

empfiehlt ab Lager Maxau zu billigsten Preisen

A. Ruschmann, Kohlengeschäft,

Waldstraße 53, am Ludwigsplatz.

Die Kohlen werden auf der Ludwigsplatz-Brückenwaage gewogen und das daselbst befundene Gewicht berechnet.

Bock-Bier,

heute frischer Anstich. **F. Seyfried.**

Däschner's Palmengarten.

Heute Sonntag den 28. Februar 1875

Concert

von Mitgliedern der Kapelle des I. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Anfang 3 Uhr.

Grüner Hof.

Heute Sonntag den 28. Februar

zwei Konzerte,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Anfang des ersten Konzerts ½4 Uhr. Anfang des zweiten Konzerts ½8 Uhr.

Eintritt 20 Pfennig.

Wozu freundlichst einladet **J. Höck.**

Neue Bierhalle.

Sonntag den 28. d. M. um 4 und 8 Uhr, Eintritt 20 Pfennige:

Letztes Auftreten des Charakter-Komikers Helmstätt.

Dankend für freundliche Aufnahme und zahlreichen Besuch, bitte ich, mir bis zum nächsten Auftreten ein günstiges Andenken bewahren zu wollen. Achtungsvoll: Ihr ergebenster **Helmstätt.**

Geiger's Trinkhalle.

Sonntag den 28. Februar:

Grosse Gala-Vorstellung,

gegeben von

Adolph Fleischmann,

erster Charakterdarsteller und Gesangskomiker vom Atlantic Garden und Falks Tivoli zu New-York, der Dramatic Hall zu Newark (New-Jersey), der Military Hall zu Philadelphia, sowie der Germany Hall zu Brooklyn.

Anfang ½4 Uhr. Eintritt 20 Pfennige.

Montag Abend: Café Tannhäuser.

Mittheilungen
aus dem
Gesetzes- und Verordnungs-Blatt
Nr. 8 vom 25. Februar 1875.

Inhalt.

Verordnung und Bekanntmachung

des Finanzministeriums:

die in der Fortbildungsschule zulässigen Strafen betreffend;

die Festsetzung der Bezüge der Wittwen- und Waisen der Volksschulhauptlehrer betreffend;

die Aufbringung des Aufwands für die kirchlichen Bedürfnisse der einzelnen israelitischen Gemeinden und der Bezirks-Synagogen betreffend;

des Handelsministeriums:

die Fortsetzung der Freiburg-Altbreisacher Eisenbahn nach Colmar betreffend.

R. Karlsruhe, den 25. Februar. (Sitzung des Stadtraths vom 19. und 24. Februar unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter) Die Bitte der Frau Söhnlin geb. Bronn um Erlaubniß zum Betrieb einer Schenkwirthschaft mit Branntweinschank in Nr. 67 der Stephanienstraße, wird Großh. Bezirks-Amt empfehlend vorgelegt, jedoch mit Verneinung der Bedürfnißfrage bezüglich des Branntweinschankes. — Die Waaggebühren der städt. Waage in Maxau wurden nach dem neuem Münzsystem festgesetzt, wie folgt: Eisenbahnwagenladungen: für den Wagen 45 Pf, Landfuhrwerke: Einspänner 17 Pf., Zweispänner 26 Pf. — Etwa im April bis Ende Juni d. J. werden die Reservisten des hiesigen Leib-Grenadier-Regiments abtheilungsweise hieher einberufen und einquatirt werden, um sich während je 12 Tagen mit dem neuen Gewehre einzuüben

Der Stadtrath beschließt, die hiesige Einwohnerschaft mit der Einquartierungslast zu verschonen, und das ehemalige Militärbäckereigebäude zur Aufnahme der Einberufenen sofort herstellen zu lassen.

Zur Erweiterung des hiesigen Güterbahnhofes bedarf die Großh. Eisenbahnverwaltung eines Stückes des städt. Geländes der Stadt, welches diese verpachtet hat; nachdem die Pächter sich bereit erklärt haben, von ihrem Pachtvertrag gegen entsprechende, von gedachter Verwaltung zu leistende Entschädigung abzustehen, wird die käufliche Abtretung des Geländes und die Inangriffnahme des Baues gestattet.

Auf die Bitte der Bewohner der Bahnhofstraße, auch die südliche Seite dieser Straße mit einer Baumreihe zu besetzen, vermag der Stadtrath nicht einzugehen, weil eine zweite Baumreihe das Gedeihen der Gärtchen vor den dortigen Häusern in Frage stellen müßte, die Bepflanzung der nördlichen Seite dagegen wird beschlossen. Von Großh. Bezirks-Amte hier wird die Anlage der Straßen und Trottoirs in dem ehemaligen von Langenstein'schen Garten verlangt, da aber dort erst ein Haus aufgebaut ist und die Kosten unverhältnißmäßig groß wären, wird die Beschlußfassung hierüber der neuen Gemeindebehörde vorbehalten

Für den Monat März l. J. sind an 119 den täglichen Markt besuchende Verkäufer Standgeldaversen verwilligt worden und erhält die Stadtkasse Einnahmedekretur über 204 M. 75 Pf.

Die Bezüge der beiden Leichenprokuratoren aus der Stadtkasse werden dahin geregelt, daß dieselben einen jährlichen Gehalt von 1000 M. für alle ihre Dienstverrichtungen mit Ausnahme der Leichenansagen erhalten. Für diese wird denselben für Leichenbegängnisse 1. Klasse 5 M. für jene 2. Klasse 3 M garantirt und die Ansagen bei Leichenbegängnissen 3. Klasse nach der jeweiligen Zahl der Ansagen aus der Stadtkasse bezahlt und den Betheiligten von dieser aufgerechnet

Für 2 neue Parallelklassen der höheren Töchterschule, welche in den südlichen Flügel des ehemaligen Gymnasiumsgebäude verlegt werden müssen, ist die innere Einrichtung zu beschaffen, welche im Kostenvoranschlage von 1000 M. genehmigt wird.

Die Privatbrückenwaage auf dem Ludwigsplatze macht eine Herstellung der Zufahrtswege von der Karls- bis Waldstraße nöthig; diese wird im Kostenvoranschlage von 217 M. genehmigt, dagegen den Unternehmern der Waage auferlegt, jährlich 10 M. Entschädigung an die Stadtkasse zu bezahlen.

Bezüglich der Unterhaltung der Soldatengräber wird von Gr. Bez.-Amte dahier ein Erlaß Gr. Ministeriums des Innern mitgetheilt, welcher auf Grund des Art. 16 des Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 Anordnung trifft. Da die hiesige Stadt für diesen Zweck längst diese nöthige Anordnung getroffen hat und stets treffen wird, so erscheinen die verlangten Instructionen an das Friedhofpersonal nicht mehr erforderlich.

Die Libell-Stiftungsrechnung für 1874 wird der Durchsicht unterworfen und sodann Vorlage an Gr. Bez.-Amt hier zur Prüfung beschlossen.

Löflund's Malz-Extract, das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Professor Dr. **Niemeyer** anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlschmeckendes und leichtverdauliches Mittel.
Löflund's Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten.
Löflund's Malz-Extract mit Kalk, nach Dr. **V. Reich** gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit sehr empfohlen.
Löflund's Malz-Extract-Bonbons, außerordentlich schleimlösend, sehr leichtverdaulich und von vortrefflichem Geschmack.
Löflund's Kindernahrung, ein Extract der bekannten Liebig'schen Suppe, das sicherste und billigste Mittel zur Aufziehung der Säuglinge ohne Ammen- und Muttermilch. — NB. Man verlange stets die Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart.**
Diese Präparate sind vorräthig in allen Apotheken in Karlsruhe.

Schwarze Lyoner Seidenzeuge

von anerkannter Güte;

Alpaccas, Cachemires, Terneaux, Ripse, Orleans, Châles, Organdys, schwarze Tuche und **Buckskins, Jacquettes** und **Rädchen** in Tuch, Rips und Cachemire empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen aber festen Preisen

L. S. Léon Söhne,
Langestraße 175.

Soeben eingetroffen:

200 Stück schwarze Alpacca,
schwere und glanzreiche Waare,
200 Stück Cachemire und Thybets
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,
150 Stück schwarze Rips, Popeline, Merinos und Double-chaine
für Jacken und Talmas.

Vortheilhafte persönliche Einkäufe setzen mich in Stand, obige Artikel **äusserst preiswürdig** zu erlassen und lade zu zahlreichem Besuche ein.

Adolph Willstätter.

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Müller, in Karlsruhe.